

FRIEDRICHSHAFEN

Freitag, 11. Dezember 2020



Margret Halder unterstützt mit ihrem Team im Häfler Weltladen in der Schanzstraße den fairen Handel unter dem Motto „In der Welt zuhause, in Friedrichshafen daheim“.

FOTO: RALF SCHÄFER

Im Netzwerk gegen Armut und Hunger

Der Weltladen gibt nicht nur die Mehrwertsteuer an Produzenten und Lieferanten weiter

Von Ralf Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Der Weltladen hat selbst Probleme in der Pandemie, er sorgt sich aber auch um die Nöte der Produzenten und Lieferanten, von denen die Ware kommt. Geschäftsführerin Margret Halder schildert die derzeitige Lage und zeigt auf, worauf es jetzt vor allem ankommt.

Der Weltladen, Friedrichshafen existiert als Verein bereits seit 1987, ein Laden konnte 1991 eröffnet werden, die Räumlichkeiten in der Schanzstraße wurden 1997 bezogen. Schon vorher hatten einige Häfler sich um das Thema bemüht, seit 1969 arbeitete der Ökumenische Arbeitskreis Dritte Welt und von 1972 bis 1982 gab es einen „Dritte Weltladen“ an mehreren Standorten in der Stadt.

Bei der Arbeit des Vereins Eine Welt FN geht es in erster Linie um die Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedanken. Es geht um Entwicklungshilfe und Entwicklungszusammenarbeit in einem mittlerweile starken und nachhaltig arbeitenden Netzwerk. Das geschieht durch finanzielle Hilfen und materielle Unterstützung von gemeinnützigen, sozialintegrativen und genossenschaftlichen oder ähnlichen Initiativen in den Entwicklungsländern.

Da die Lage bei den Produzenten in den Ländern des Südens sehr be-

sorgniserregend ist, gibt der Weltladen Friedrichshafen die Mehrwertsteuer an diese Produzenten weiter. Seit Juni ist der Weltladen wieder geöffnet und bedient wieder das Publikum, die Laufkundschaft aber nahm erheblich ab. Aufgrund zunehmender Homeoffice-Zeiten bei den Großkunden fiel auch hier ein Großteil des Umsatzes, der in erster Linie mit Kaffee generiert wurde, weg. „Als Alternative haben sich einige

Firmenkunden Geschenke für ihre Mitarbeiter einfallen lassen, die sie dann hier bei uns eingekauft haben“, sagt Margret Halder. Um am Ball zu bleiben, bietet der Weltladen auch Bestellservice an. Man kann Waren vor Ort bestellen und im Laden abholen, dabei gibt es auch neuerdings einen Verpackungsservice.

Bei alledem stehen die Bemühungen um den fairen Handel und die Sorgen um die Lieferanten und Pro-

duzenten an erster Stelle. Der Weltladen setzt dabei auch auf ein starkes Netzwerk. In Zusammenarbeit mit der Ravensburger Weltpartner eG und anderen Organisationen werden Projekte gezielt unterstützt. Das heißt nicht, allein deren Produkte abzunehmen, sondern auch Desinfektionsmittel und Hilfen in der Pandemie sicherzustellen. Teilweise können die Produzenten, die als Kleinbauern ihr Dasein fristen, aufgrund der Ausgangs- und Mobilitätsbeschränkungen weder eigene Lebensmittel besorgen, noch ihre Produkte auf den Märkten verkaufen. Auch wenn die Schulen vor Ort geschlossen sind, ist an Fernunterricht oder E-Learning nicht zu denken. Auch hier engagiert sich der Weltladen zum Beispiel im Netzwerk mit der Preda-Stiftung, die sich zur Aufgabe gemacht hat, notleidende, vor allem sexuell ausgebeutete Kinder und Jugendliche auf den Philippinen zu unterstützen.

Und angesichts der Not und der streckenweise bedrohlichen Zustände bei den Lieferanten setzt Margret Halder auf Solidarität. Die aber geht für sie auch weiter. Es geht darum, zu helfen, den Weltladen zu unterstützen, aber auch, das eigene Verhalten zu überdenken. „Was bitte leiden wir unter einer Maske angesichts dessen, was die Menschen dort erleben müssen, bei uns kann jeder ein Dach über dem Kopf haben und Existenznöte in diesen Ausmaßen gibt es bei uns auch nicht“, sagt sie.

Weihnachtsspendenaktion „Helfen bringt Freude“

**HELFFEN
BRINGT
FREUDE**



Fluchtursachen bekämpfen, menschenwürdiges Leben ermöglichen: Diesen Schwerpunkt setzen wir auch in diesem Jahr mit unserer Weihnachts-

spendenaktion. Die Spenden kommen der Hilfe für Menschen im Nordirak, ehrenamtlichen Initiativen und Caritasprojekten in Württemberg sowie in Lindau zugute.

Ihre Spende hilft Menschen, in ihrer Heimat bleiben zu können und nicht fliehen zu müssen. Und sie hilft Geflüchteten hier bei uns in der Region.

Spenden Sie jetzt!
Eine Spendenquittung wird auf

Wunsch oder ab 200 Euro automatisch erstellt. Geben Sie hierfür bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an sowie das Stichwort „ZWB“ im Verwendungszweck.

Möchten Sie namentlich auf der Dankseite erscheinen, setzen Sie bitte ein X in das erste Feld des Verwendungszwecks.

Spendenkonto

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Bank für Sozialwirtschaft Stuttgart
IBAN:

DE90 6012 0500 0001 7088 00
BIC: BFSWDE33STG

Stichwort: Helfen bringt Freude
schwaebische.de/
weihnachtsspendenaktion

Bei Fragen oder Anregungen zur Aktion freuen wir uns über eine Mail an weihnachtsspendenaktion@schwaebische.de